



**Stadt Liestal**  
Einwohnerrat  
Finanzkommission

**04/169**

## **Informatik – Ablösung Hardware und Betriebssystem**

### **Anträge**

#### **1. Antrag des Stadtrates wird unterstützt (einstimmige Zustimmung)**

Der Einwohnerrat stimmt der Ablösung der Hardware inkl. Betriebssystem gemäss vorliegendem Konzept zu und bewilligt den dafür notwendigen Kredit in der Höhe von CHF 450'000.00 als Kostendach.

#### **2. Antrag Fiko: IT Projekt (dafür 6; dagegen 1; enthalten 2)**

Bis April 2005 ist dem ER Bericht zu erstatten über Projektkosten sowie die zu erwartenden Betriebskosten.

#### **3. Antrag Fiko: Betriebsabläufe (dafür 7; enthalten 2)**

Bis April 2005 ist der ER über den Stand der Optimierung der Betriebsabläufe zu informieren.

Liestal, 28. Mai 2004

Für die Finanzkommission  
Peter Rohrbach

---

### **Diskussionen in der Fiko**

Es liegt in der Natur der Sache, dass im Zusammenhang mit Evaluierung des Antrages, die Informatik auf den neusten technischen Stand zu bringen, weitere Aspekte der Verwaltung diskutiert werden. In der Fiko wurden in diesem Zusammenhang auch der Stand der Optimierung der Betriebsabläufe, die Betriebsicherheit der Informatik und die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Anschaffungen hinterfragt.

Die Finanzkommission erhielt von der Verwaltung neben dem SR-Bericht 04/169 noch einen Bericht, der von einer externen Firma erstellt wurde. Es war für die Fiko nicht ganz einfach, ein klares Bild über die Situation zu erhalten, da es zum Teil Widersprüche gab.

## **Anschaffen des Betriebssystems Windows 2003 und der dazu notwendigen Hardware**

Unbestritten ist die Notwendigkeit, vom Betriebssystem Windows NT4 auf Windows 2003 zu wechseln (Antrag des SR). Der Grund liegt in der Abhängigkeit von Microsoft, die Windows NT4 ab 2005 nicht mehr unterstützen wird. Es ist zu akzeptieren, dass für eine kleine Organisation wie die Stadtverwaltung das Risiko zu gross ist, ohne diese Unterstützung weiterhin Windows NT4 zu benutzen. Es ist schon heute sichergestellt, dass die Kernapplikationen auch mit Windows 2003 sicher laufen werden. Auch mit Windows 2003 soll die Betriebssicherheit wiederum 98% betragen.

### *Hardware*

Bezüglich der Hardware sind noch nicht alle Details festgelegt, z.B. Anzahl Server oder die Konfiguration der Benutzer PCs (Terminal Servers /Thin Clients heissen hier die Schlagworte). Klar ist, dass Server und PCs ersetzt werden müssen, damit die neuen Programme reibungslos funktionieren.

Die Fiko hinterfragte die Notwendigkeit, dass alle Bildschirme zu ersetzen seien. Stellungnahme der externen Beratung: „Falls die bestehenden Bildschirme nicht alle ersetzt werden, führt dies aufgrund uneinheitlicher Stationen zu erhöhten Projektkosten (Dienstleistungen für die Systeminstallation), welche die erhofften Einsparungen reduzieren würden.“

## **Betriebsicherheit und Wartung der Applikationen**

In der SR-Vorlage steht: „An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die aktuelle Personaldotation in der EDV angesichts von Vergleichszahlen klar unterdurchschnittlich ist und damit ein Betriebsrisiko in Kauf genommen werden muss.“ In der Diskussion in der Fiko wurde von der Verwaltung festgehalten, dass seit 1999 die Betriebssicherheit 98% beträgt und es nur an 4 Tagen zu einem Unterbruch kam. Die Fiko kam zum Schluss, dass die Organisation der Grösse der Verwaltung angemessen ist, insbesondere da mit externen Firmen Serviceverträge abgeschlossen wurden, die die Wartung der wichtigsten Programme (z.B. GeSoft) und die Stellvertretung des IT-Verantwortlichen sicherstellen. Die Kosten für diese zugekauften Dienstleistungen betragen jährlich ca. 165'000.-CHF. Die Fiko beurteilt die Balance zwischen intern und externer IT Unterstützung als zweckmässig.

### **Anzahl Applikationen (Programme)**

In der Stadt Liestal waren bis anhin 70-80 verschiedene Programme auf dem IT-System verfügbar. Diese überraschend grosse Vielfalt wurde natürlich hinterfragt. Im Expertenbericht steht dazu: „Ein weiterer Faktor, welcher den Aufwand für Betrieb und Support erhöht, ist die grosse Vielfalt an vorhandenen Anwendungen, welche einen effizienten Betrieb erschweren.“ In der Zwischenzeit hat auch die Verwaltung hier Handlungsbedarf geortet und ist dabei, Remedur zu schaffen. Andere Gemeinden der Grössenordnung Liestals benötigen etwa 20-30 Applikationen.

### **Betriebsabläufe in der Verwaltung**

Die Gesamtkosten für den Informatikbereich der Verwaltung hängen sehr stark von den Betriebsabläufen ab; je weniger diese strukturiert und optimiert sind, desto höher fallen diese Aufwendungen aus. Aus diesem Grund wurde auch nach dem Stand der Optimierungsbemühen der Betriebsabläufe als Beitrag zur Kostenoptimierung der Informatik in der Verwaltung gefragt.

Dieser Aspekt konnte nicht abschliessend diskutiert werden. Deshalb schlägt die Fiko vor, dass der SR in einem Jahr, nach Abschluss dieses IT-Projektes darüber berichtet.